

Wiesbadener Tagblatt.

15. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugspreis:
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Die einfachste Petizelle für lokale Anzeigen
15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf.
Reclame für die Petizelle für Wiesbaden 50 Pf.
für auswärtige 75 Pf.

14,000 Abonnenten.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingerichteter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 12.

Bezirks-Journalist No. 52.

Freitag, den 8. Januar.

Bezirks-Journalist No. 52.

1897.

Abend-Ausgabe.

Gesetzentwurf, betreffend die Regelung der Richtergehälter.

Der dem Landtag vorgelegte Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Regelung der Richtergehälter, steht in engem Zusammenhang mit der geplanten Gehaltssteuerung. Die Durchführung macht Veränderungen der jetzt für die Gehaltsregelung bei den Richtern maßgebenden Grundlage notwendig, und diese können nach der bestehenden Rechtslage nur im Wege der Gesetzgebung erfolgen.

Die Begründung des Entwurfs erkennt an, daß die Gehaltsregelung noch Einflussaufslagen die natürliche Grundlage der Reform bilden würde. Für die Lands- und Amtsrichter wird aber dies System als unbrauchbar erkannt, so lange nicht eine Verkürzung in der Zahl der Anwälte für das Richteramt sich erübrigende lasse. Dabei wird mitgetheilt, daß die Zahl der Referendarie am 1. Juli v. J. 3500 erreicht habe, und infolge hieron ein erheblich weiteres Hinauszögern des Termins für die erste Ausstellung in sicherer Aussicht gestellt. Den jetzigen Umstehungszeiten in den Gehaltsverhältnissen verschiedener Oberlandesgerichtsbezirke soll durch abgedeckten werden, eben so auf Stelle der getrennten Staatsanwalde für die einzelnen Oberlandesgerichtsbezirke ein gemeinsamer, die ganze Monarchie umfassender Staatsverband der Lands- und Amtsrichter gebildet werden. In diesen Verband sollen auch, entsprechend einer in vorigen Jahre im Reichstag beschlossenen Vereinigung, die Staatsanwälte, und zwar unter doppelter Gleichsetzung im Gehalt mit den Richtern, aufgenommen werden. Charakteristisch werden freilich, wie in der Begründung erwähnt wird, bei der Natur des staatsrechtlichen Dienstes in der Regel Staatsanwälte auf den höheren Gehaltstiteln nur in sehr beschränkter Zahl vorhanden sein, sodoch eine Beschleunigung der Richter durch die Weisung angegeschlossen ist. Daß die Gehaltsverhandlung die Reihenfolge nach dem durch die große Staatsanwaltschaft bestimmten namentlichen Richter (also nicht nach der Anstellung) sich richten.

Für die übrigen höheren Justizbeamten mit aufsteigenden Gehältern ist, soweit es nicht wie bei den vortragenden Rüthenen gilt, das Dienstleistungskriterium in Betracht genommen; der Gesetzentwurf regelt eine Einführung für die Staatspräsidenten bei den Oberlandesgerichts-, Landgerichts- und Amtsgerichten, Oberlandesgerichtsräte und Landgerichtsdirektoren. Wegen der Bescheidenheit des Gehaltstitels ist die unterste und die höchste Stufe des Richteramtes hat von einer Beteiligung des Nebenstandes absehen werden müssen, doch sei der Bedarf einer Beförderung eines Lands- oder Amtsrichters, dessen Gehalt das Windeselschall des Oberlandesgerichtsräte oder Landgerichtsdirektoren übersteigt, der Beförderung einen Gehaltserhöhung erfordert. Nachdem für die Gehaltsdifferenz bei diesem höheren Gehaltstitel in vielmehr allein der Zeit der Anstellung in der betreffenden Gehaltstitelstufe gesehen ist, soll der Beförderung eine Gehaltserhöhung übersteigen, die die Richter Gehaltstitel des Richteramtes erhält. Die einzelnen Gehaltstitel sind technischer Natur; sie lehnen sich historisch der Lands- und Amtsrichter an, ohne jedoch Recht, dagegen der anderen Richterbeamten, die in den übrigen Dienststufen nach gelten den Grundmauern für das Dienstleistungskriterium an. Außerdem ist der Rechtsanwaltsentwurf der Richter auf Verlangen der höheren Gehaltstitulare zu berücksichtigen.

Eine der Veränderungen, die den Gesetzentwurf erklärt, ist finanzielle Gestaltung des Blaines im Einzelnen. Für die Richter, deren Gehälter nach Dienstleistungstypen geregt werden, und zwei Gehaltstypen bestehend. Die erste Stufe umfaßt die Staatspräsidenten bei den Oberlandesgerichts-, Landgerichts- und Amtsgerichten. Das Gehalt beträgt 7500 M. in 12 Jahren bis zu 10000 M. (gegenwärtig nur bis 9000 M.), die Höhe der dreijährigen Zulagen beträgt dreimal 900 M. und einmal 800 M. Die zweite Stufe, der die Oberlandesgerichtsräte, Landgerichtsdirektoren und ersten Staatsanwälte angehören, beginnt mit einem Gehalt von 6400 M.,

das mittels dreier Zulagen von je 600 M. in 9 Jahren auf 7200 M. ansteigt. Gegen den gegenwärtigen Zustand tritt, abgesehen von der Erhöhung des Windeselschalls (jetzt nur 4800 und 6000 M.), eine beträchtliche Aufzehrung des Zeitraums bis zur Errichtung des Höchstgehalts ein.

Für die Lands- und Amtsrichter, sowie die Staatsanwälte sind Gehalter von 3000 bis 6000 M. (jetzt der bisherige von 2400 bis 6000 M. für die Richter und 2400 bis 4800 M. für die Staatsanwälte) vorgesehen, und zwar sollen nach Gehaltstypen (3000, 3500, 4000, 4400, 4800, 5300, 5800, 6300 M.) gebildet werden, deren jede rund 500 Beamte umfaßt. Zeit, in der die einzelnen Gehaltstypen durchlaufen werden, richtet sich bei dem hier folgenden Schätzungsmaß nach dem Dienstalter der jeweils vorhandenen Beamten. Nach der Dienstalterreihe vom 1. Oktober 1896 wurde, wenn damals die neue Gehaltserhöhung schon in Kraft getreten hätte, der jüngste Richter der obersten Instanz (6000 M.) ein vierzigjähriges Dienstalter von 20 Jahren 11 Monaten und 20 Tagen gehabt, während gegenwärtig ein Dienstalter des jüngsten Beamten mehr 6000 M. Gehalt in einem Beiträgen über 34 Jahre, in einem Beiträge vor 39 Jahre 9 Monate, im Durchschnitt aber 32 Jahre 2 Monate beträgt.

Der durch die Zulage in Verbindung mit dem Gehaltserhöhungskriterium erforderliche Mehrbedarf wird berechnet. Bei Gehaltstitel 1 auf 69,900 M.
bei Gehaltstitel 2 auf 33,300 . . .
bei den Lands- und Amtsrichtern, sowie
den Staatsanwälten auf 1,948,400 . . .
zusammen auf 2,365,600 M.

Hinrechnung der Schreiberbefördung 30 Millionen Mark. Dem Beispiel des Reiches und Preußens würden naturgemäß die anderen Bundesstaaten, die Gemeinden und Kommunalverbände folgen. Bedeutet man jetzt den Mehrbedarf in den anderen Bundesstaaten und in den Gemeinden hinzu, so gelangt man zu dem Schlüsse, daß Bauen mehr als 50 Millionen Mark im Jahre Wiederaufbau für die Beförderung der Beamten zu erwartet sind, von denen nur ein kleiner Bruchteil durch die Konversion gedeckt wird. Dieser ganze Wiederaufbau falle der erwerbstätigen Bevölkerung zu Last und müsse von ihr in den ungünstigsten Gewerbeabschlägen getragen werden. Diese Rechtheile der Medaille sollte nicht unbeachtet bleiben.

* Bund der Landwirthe. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Die Ergebnisse der Landwirtschaft. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Als dann eröffnete Herr v. B. Bild, der bei einem Erfolge mit dem Landwirthe nicht unbedingt gerechnet hatte, die Sitzung zu einer sehr würdig und würdevollen.

* Der Landwirt. Gestern Mittag tagte im großen Saale des Vinzenzhauses in Breslau die Versammlung des Bundes der Landwirthe. Der Vorsitzende, Dr. Commerau, begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirthe und eröffnete

sch älter Erfahrung zufolge, sobald die Reihen der Kämpfenden ins Maute geraten sind. Die organisatorische Widerstandskraft dieser Arbeitermassen hat auch für den Frierendenheben etwas ungemein Importantes, allein es ist nur zu gewünscht, daß ihre Wirkungen zwar für den Kampf, nicht aber für die Tage des Friedens und nun, wo es wichtiger zu sagen, des Westenlandes ausreichen. Die Arbeitersiedlungen in Deutschland versuchen, weil es an solchen Organisationen fehlt, die im Stande wären, etwaige Gewerkschaften dauernd behindern, und die Kunst lieben, bei den Friedensbedingungen nicht bloß an das Heute, sondern an das Morgen zu denken, d. h. Wände in die Fluth des Wirtschaftshochstehens einzurammen, welche seien Holz dienen und den allmählichen, unvermeidlichen Aufbau einer besfernen Zukunft ermöglichen. Die soziale Geschichte Englands dagegen lehrt uns zwei höchst beachtenswerte Dinge: Erstens, daß die großen Streiks seit Maschine der sozialistischen Entwicklung überdrückt wurden, und, ob die Arbeiter nur liegten oder unterlagen, in der gewerkschaftlichen und genossenschaftlichen Bewegung bleibende Spuren hinterlassen haben. Zweitens, daß mit der Kräftigung der wirtschaftlichen Arbeiterorganisationen die Streiks seltener geworden sind. Mit anderen Worten: Die englische Arbeitersbewegung behält auch hierin ihren vorreichenden Charakter, indem der deutsche Arbeiterschub in seinen Bündlungen sich keins im Kreise bemerkend. In plötzlicher Auflösung und dem isolaten Chaos aufsuchend, fühlt er ebenso sicher nach Verdrängung des Romantiks wieder in das Chaos zurück. Dies wird auch in Hamburg der Fall sein, wie es in Berlin bei den Konfessionarbeitern der Fall gewesen ist.

"Der Ehrenname *Bauer*. Eine sehr nachdenkenswerte Bezeichnung, durch die die Bezeichnung „Bauer“ wieder zu Ehren gebracht werden soll, von der „Bau“ abgesehen, der Landwirt, ein Brotbäcker, Fleischer, Schneider usw. heißt lautet. „Was ist in aus böhmischem Kreise mit Recht darauf anzusehen gewiß und wahr, daß die Bezeichnung „Bauer“ zur Ungerechtigkeit mehr und mehr, sondern auch durch Einsicht der Bedrohten verschwindet. Ich werde von jetzt ab diese ehrende Bezeichnung in den amtlichen Schreiben wieder überall gebrauchen und nunmehr den nicht angesehenden Ausdruck „Baußiger“ abholzen, das ich weiß, daß unter böhmischem Volk das Land nicht Brot bringen, sondern auch bedeuten wollen, was ihnen auf der Erde geschieht.“

Angland.

* Italien. Das Besinden des Papstes ist besser.
 * Afrika. Ein Verhandlung des Schadenshaushalt von
 Transvaal steht unmittelbar bevor. Anger hat verfügt, die
 Summe möglichst niedrig zu halten, während seine Umgebung für
 eine möglichst hohe Forderung war. Von gut unterschätzter Seite
 wird gefragt, daß der Anspruch ungefähr ein Million Pfund
 Sterling betragen werde. Die Giroindnung der Forderung wird auf
 dem gewöhnlichen diplomatischen Wege an die englische Regierung
 erfolgen.

Aus Kunst und Leben.

b. Frankfurter Opernhaus., 7. Januar. *Der arme Heinrich*, ein Wunderdruck in 2 Akten, Dichtung von James Rau, Musik von Hans Pfitzner. — Die lange erwartete Erfüllung dieser ersten größten Hoffnung eines jungen Frankfurter Meisters hat heute Abend endlich stattgefunden. Der Stoff des Teiles ist der Legende des deutschen Mittelalters entnommen, wonach der schwere Käfer „Heinrich“ nur dann geneßen darf, wenn er eine unvergängliche reine Jungfrau ihr Blut und Leben für den Ertrunknen opfert. James Rau führt nun diesen „armen Heinrich“ und sein opferstiftendes Mägdlein vor; es kommt aber im Hintergrund zu Soliloquien durch einen Goldschmied, der Sellung unterseit des Helden, der sich in die weise und gute Weise unserer mittelalterlichen Senta bedenkt. Mit jungen „Senta“, denen die opferstiftende Magie“ unseres Teufels durch die heilige Heubibel eine unverkennbare Paßflügelblüte des Herzens des „Niedergang Holländers“. Da nun der „arme Heinrich“ und bis zum Schlusshandkuss, als der schwer Kronre, mehr auf einem Litterbett, vorgetragen wird, so bringen die Musik über unverkenbar Wagnerische Spuren hervor, so bringen die Worte und auch unwillkürlich die Erinnerungen an den berühmten Tristan oder mehr noch auch an die Amfortas-Slogen im Vorfeld auf; selbstverständlich nicht zum Vortheil der heitigen Première. Damit soll aber die Wagnerische Oper in ihrem Werthe nicht verkleinert werden. Pfitzner zeigt sich vielmehr als ein ausdrückendes Kompositionstalent, an welchen man nicht aquiliv vorbeigehen darf. zunächst einige Personalien über den jugendlichen Maestro. Er ist ein Frankfurter Kind; sein Vater schon vor lange Jahr als eine gediegene Kraft unseres Theatervorlesers bekannt. Von ihm und auch auf dem Hochsten Konzertoratorium erhielt Hans Pfitzner seine musikalische Ausbildung. Mit einigen beachtenswerten Werken und Instrumentalkompositionen ist er auch in die Öffentlichkeit getreten. *Der arme Heinrich* ist das erste größte Werk, die erste Oper des jugendlichen Tonkünstlers. Pfitzner leuchtet sich in dieser wie schon oben gesagt — unverkennbar an Wagner an. Er bleibt aber trotzdem gewissenslos original; was er aus zu sagen hat, sagt er in einer so lebhaften Form, er weiß immer wieder neue Modulationen zu ersfinden, so überwältigende Ueberzeugung anzustimmen und oft so kluge Harmonien zu schreiben, dass man die „Klaue des Löwen“, das Totem, stelllich als Tage, getrennt finden. Weiters sehr dekorativ Pfitzner aber als Instrumentalist; hier ergiebt er oft Manöverübungen vor bestensmöglichen Stil. Nach alleben bezüglich wie die bewegte Bewegtheit mit Freuden, zeitigte sie auch nicht einen unbedingten

„Alle Passagiere zu die Kabinen!“ befahl der Kommandant, und wir gehorchten. Nur die wachhabenden Matrosen und die Offiziere blieben auf ihren Posten, und zwar in so geringer Anzahl wie möglich.

Der "Melong" stob mit vollem Dampf vor dem Cyclon, der sich seit mit wildester Wuth entfesselt hatte. Das Fahrzeug wurde von oben bis unten von dem Auskurm des Unwetters himm und hergeschüttelt; sein solider Eisenbahnzug schüttzte und schützte. Die Gläser und Lampen tanzten eine tolle Sarabande und flirrend flog das Geschirr zur Erde. Das Schiff schwankte in das Wasser eingezogen, als wolle es untergehen, dann erhob es sich unter den wütenden Wellen bäumend in die Luft und fiel schwindend zurück, als wenn es im nächsten Augenblick auseinander zerstört würde. Wie riesige Thränen überfluteten die Wogen das Deck und rissen Alles mit sich fort, was sie trafen. Strüfe, Eis, Eisschäfte, nur die Leute von der Besatzung ließen sie zurück, die halb erstickt, Leib und Haute mit Salzwasser bedeckt, an die Masten angebunden waren. Die Schiffsdecke war vor den Wogen auch nicht gesündigt; der Lieutenant Charvet und der Steuermann Garde hatten sich anbinden lassen, um nicht fortgeschwemmt zu werden.

Die Fünfzehn war so stark, daß wir das Bordereihell des Schiffes nicht zu sehen vermochten, nur die Thüren der zu den Kabinen führenden Treppe bemerkten wir im Nebel. Die kleine Künste sich, und zwar in dem Augenblick, als eine riesige Welle einen Dampfergalopp vorwärts und ein Stoß erzielte. Der Kopf Däobs, der frisch und lächelnd sich unter den vom Rinde zerkratzten Losen zeigte,

„Dodd, Dodd, zurück!“ schrie der Offizier aus Leibeskräften durch den Sturm hindurch.

„Weine Edgel; sie werden naß.“ Mit diesem Worte wandte sich das Kind dem Kanoe zu.

Treffer — denn das Musstidrama ist zu düster und gedrückt im Gesamtklimabind, ist eine endende Bereicherung des Opernrepertoires noch nicht — so erlösch es einem deutschen Tonleger doch ein Völkere, der volle Begeisterung und Würdigung verdient, der nach einem wiederholenden Anfang noch Gutes und wirtlich Wertiges bringen kann. — Die Aufführung war in jeder Weise gelungen; für das Orchester und die fünf Sopisten sind Souveränitätsurteile schwierigste Aufgabe gewesen. Unser wohler Wünster unter Beteiligung des Herrn Komponistens Dr. Röttenberg, wie auch des Herrn Schauspielmeisters Dr. Röder, und der Herren Pichler, Novakowski, Götter und Jäger und die Herren Böckeler, Denz, Chor füllte in der Oper eine kleine Menge zu, die er gut löste. Aufgewandt wurde das Werk mit vollen Anerkennung; zu lärmischen Beifallsanfeuerungen giebt die triste Handlung keine Anregung. Trocken wurden die Mittwochssitzungen und der Komponist nebst Begleitdichter wiederholt gerufen.

„Ein Hünlein ohne Hände.“ Man schreibt den „Münch.

"N. A. aus Vondon, 8. Januar: Das neuere Magazine of Art" enthielt verzeichnete Intercomme Zeichnungen eines handelnden Künstlers. Diese beiden Vertron Hiles und W. aus Bristol gebürtig. Hiles wurden, wie die "Westminster Gazette", mittheilt, im Alter von acht Jahren beide Arme von einem Pferdeabzugswagen abgeschossen. Vor diesem Unglück hatte Hiles bereits eine so starke Leidenschaft für Pferde, dass auch der Verlust seiner Arme kein Stören, ein Künstler zu werden, nicht eindämmen konnte. Er lernte nun englischer Ausdruck und Geduld den Zeichnungen mit dem Mund und mit den Händen füren. Bald konnte er so leidlich schreiben und mit seien Strichen zeichnen. Schon zwei Jahre nach diesem Unglück ergriff er in seiner Schule den ersten Preis im Freihandzeichnen. Er behielt dann eine Ausbildung in Bristol und wurde dort die Meisterschaften einschließlich Modellieren (1) mit großem Erfolg. Er gewann zahlreiche Preise, welche bereits mit 16 Jahren Ausstellung und arbeitete nun für eines der ersten Städte Kunstschaffende. Er ist Mittwoch gestorben."

Würdigung vorgelegt werden. Die Mitglieder der katholischen Kirchengemeinde, die sich in einer ähnlichen Lage, wie die evangelische Kirche, und Gründlicher befinden, wollen im Auskohle an die genannte Sitzung ebenfalls bei dem Abgeordnetenkongreß vorstehen. Am Schluß der Sitzung dankte der Herr Vorsitzende den Teilnehmern für ihre Theilnahme an den Verhandlungen des Verein "Süd-Wiesbaden" und wurde auf allgemeinen Wunsch geschlossen, in allen die Allgemeinheit der katholischen Angelegenheiten zu führenden Fragen fest gegen seitige Führung zu nehmen. Der Verein "Süd-Wiesbaden" zählt zur Zeit annähernd 600 Mitglieder.

— **Kirchlicher Verein.** Die erste Sitzung im neuen Jahr fand am vergangenen Mittwoch im "Klosterhof" statt und war außerordentlich stark besucht. Nach der Begrüßung der Versammlung durch den Vorsitzenden hielt Herr Sanitätsrat Dr. Götter einen augerichtigen Vortrag über die operative Behandlung der Gallensteinkrankheit, dem eine lange und ausgedehnte Diskussion folgte. Außer verschiedenen Angelegenheiten, die die Tadelgung fanden, wurde auch von der Versammlung eine auhohle Summe zu dem in Ehren zu erreichenden Denkmale für die verdorbenen Doktoren Richter und Grol bewilligt, die sich als Gründer und langjähriger Leiter des Deutschen Arztes-Vereins "Süd" um den ganzen ärztlichen Stand sehr verdient gemacht haben. Das begonnene Jahr ist an Stelle des Herrn Sonnenräuber-Ritter, der eine Wiederwahl ablehnte, Dr. Wibel als Vorstand gewählt und außerdem noch die Herren Doktoren Hecker und Ritter zum in den Vorstand gewählt worden.

— Die neue Gebührenordnung für Ärzte. Mit dem

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 8. Januar.

Geschäftskalender. 8. Januar. 1842 Galles Götter, Atronomie, 1. bei Flörens. 1808. Dr. P. Schröder, Botaniker, Düsseldorf. 1810. Dr. W. Rangius, griechischer Schriftsteller und Diplomat. Konstantinopel. 1811. Gehr. Dr. Nicolaus Stettiner und Erbtr. Berlin. 1829. Dr. W. Wallace, Naturforscher, 1. und 2. Wissenschaftler. 1834. G. R. Hawes-Schmid, österreichischer Dichter. Falberthal. 1828. Dr. Nordhoff, Politiker. Newfjord. 1838. Anna Tadema, Maler. Draurien, Griechland. 1837. W. Stolze, Urheber eines weitverbreiteten xenographischen Systems. Berlin. 1873. Helene, Kronprinzessin von Italien. *

Personal-Nachrichten. Herr Telegraphen-Direktor a. D. 50 J. zu Wiesbaden, bisher zu Hannover, erhielt den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse. — Der Mainzer Regierung-Arbeitsrat auf den Kongresslager-Herrn Weid aus Wiesbaden für den diplomatischen Deutschenposten in Russland genommen. — Der pensionierte Lehrer Herr Christian Siby in Krefeld ist gestorben.

Sch. Reichs-Theater. An dem am Samstag stattfindenden Röntgen-Abend kommt außer der schon mehrfach erwähnten "Rouinié", "Das Bettlerkinderchen" der berühmte Schwanck, "Othello", "Erolg" zur Aufführung, in welchem Herr Schulz in einer seiner Grandrollen brillieren wird. Den Gedächtnis macht die schon früher mit großem Beifall aufgewogenene Gesangsoffizie "Die kleine Sängerin". Nach Vorstellung fehren wir einer doch gehuhrigen, interessanten Vorstellung entgegen.

lägerin, auf welche momentan die Walzerleidenschaft
Bauern ertheilt. Große Wand- und Deckenmalereien auf ganz Theil sehr
originelle Steininstrumenten. Die Geschwister **Metzell**, zwei
Brüder und ein Bruder, sind nicht nur unerschrockne Trag-
künstler, sondern auch durch gewandte Virtuosen-Akrobaten. Die
Sabatini (zwei Damen und zwei Herren) führt in ent-
zückendem Sog der unvergleichliche und raffinste Nationalität auf.
Die humoristische Art des **Wurzelmann** ist durch den von seinem
früheren Auftritt so breitwinklig verändert, dass er **Wurzel**
wie **Mr. Albani** einen "Perfessor" von feiner Lebhaftig-
keit vertreten. Die Hausdame unter Herrn Kapellmeister **Timmer**
zeigt wunderbaren in dem guten Geiste der Vorstellung, den deren
Beifall nur empfinden liegen kann.

— Der Verein „Gut-Wiesbaden“ hieß seine vorgetrige Vorhandenstellung in Wissenschaft mit den von dem Alstadt- und Westend-Verein dazu entlassenen Herren Böffing und Möbelknecht A.D., und Prof. und Stamm (W.A.) ob. Außerdem war auf Anregung des ersten Vorsitzenden, Herrn Stadtkonservatorn Wintermeyer, Herr Knebel als Vertreter des Hauseigentümers erschienen. In Erledigung der Tagesordnung referierte Herr Rechtsanwalt Eglemann über die weitere Kreis interessirende Frage der evangelischen Kirchensteuer und verlas im Anschluß hieran eine von ihm ausgearbeitete bissigähnliche Eingabe an das Abgeordnetenhaus, welche von den Anwesenden bestillt aufgenommen wurde. Diese soll vorbehaltlich der Billigung seines Alstadt-, Westend- und Hauseigentümers-Vereins, als Eingabe an die vier genannten Vereine beobachtet, eingesandt von den Befragten erhalten werden.

so sich der König befand. Gardee hatte sich bereits von seinen Bänden befreit und stürzte eilig auf Deck, gerade als eine neue, riesige Welle auf das Kind zuschrönte.

Das war der Tod, der schreit' Tod.
„Död, Död!“ schrie der alte Matrose schluchzend,
kommen Sie zurück!“

Garder hatte sich, von den Kubinen geschütt, an die Kreppe anflummern können, er erhob sich jetzt halb erschöpft, sprang auf das Kanoe zu, daß er in heimlicher Erregung zusammendieb, und brüllte: „Mann über Bord! macht Boot los!“ „Stopp, stopp!“ befahl der Lieutenant Charvet. Der Matrose, der am Steuer saß, folgte dem Befehl, und in einem Augenblick hatte die ganze Mannschaft, die gefahrt vergessen, sich von ihren Banden befreit; sie machte das Boot los und schleifte sich an, daselbe ins Meer zu sezen. Kamm hatte das Schiff seine Schnelligkeit verlangsamt,

Der Kommandant blieb auf der Zitadelle sitzen und
dachte nach.

Der stellvertretende Kommandant blickte auf der Schiffbrücke sieben und
acht nur ein Wort: „Wer?“
„Kommandant . . .“
„Demand nach der Bezeichnung?“

„Gernans von der Bemmingen!“
„Carde weint.“
„Mein Sohn?“
„Grüde, Kommandant, lassen Sie daß Schiff stoppen.
Schaffen Sie, daß wir das Unmögliche versuchen, um Ihnen zu
helfen. Zehn brave Männer sind bereit, ihr Leben zu wagen.“
„Für einen Blick warf der Kommandant auf den Himmel
das Wasser, dann rief er mit donnernder Stimme:
„Maschine vorwärts mit vollem Dampf!“

Besiden-Theater

Donnerstag, den 7. Januar: „Fidele Jungen“. Oratorium mit Gesang in 4 Akten (5 Bildern) von H. Salinger. Wurde zu Th. Hauptner. Regie: Adolf Garben.

Wann kann nicht gerade behaupten, daß das ältere Postengang
ich im Stunde des fel's neuen Leben auf eine so moderne Bildung zu-
kehren, wie die des Neidling-Theaters ist. Es war bestohl' immerhin
seckes Wagnis, ein Hofszenenstückchen, als sich Herr Director
Schnell aus der Reihe der erwählten Literaturprodukte der altheit
Original-Erfassungsposse "eine, "Aediles Jungen", mit sinnlosem Griff
vorlängte. Aber der Griff war kein Missgriff. Das Stück
wurde uns den wunderlichen Böttchermeisterischen Wilhelm in ver-
schiedenen Lebensphasen, als Lehrjunge, der losgezogen wird und
seitens ein festes Verhältniß mit der Meisters Tochterchen hat,
als kleiner Wunderjunge, Wilhelm als Soldat, wobei die Alteien,
die immer noch durchschlagenden Rosenkranze zum Vortheile
deren, und Wilhelm als wohlbestallter Weicher mit seiner ehr-
lichen Lehrjungen-Liebe als Meisterlein beim "Fest des tosenden
Jesos". Ohne inneren Zusammenhang, sich nur in Bildern darstellend,
das Stück doch eine so große Fülle von gesunden Humor
wie alter Volksärmelikheit, daß es auch jetzt noch bei dem äußerst
lebhaften Spiel und der ansprechenden Inszenirung durchdringt und
heiterste Stimmung erzeugte. Wenn wir erwähnen, daß Herr
Schnell den "Aediles Jungen" Wilhelm gab, Herr Schulz & den
Kreis, in den Würstchenlands seiner Nekrinos schwelhenden
toxofizistischen Gehynden, Herr Schlaeger einen würgigen Commiss-
arour und das falsche Fräulein Schäffer die lästigsten recht
alte Böttchermeisterstücke, und daß auch die anderen Rollen
etwas gut besetzt waren, dann wird man die animierte Stimmung
des Hauses erst recht verstehen. Die "Aediles Jungen" werden sich
halb wohl noch einige Zeits auf dem Repertoire lustig herum-
treiben.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 12. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 8. Januar.

45. Jahrgang. 1897.

Jede ächte Philosophie ist notwendig optimistisch.
D. J. Strauß.

(G. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die Dame in Grau.

Kriminal-Roman von Georges Obnet.

„Sie wohnen?“
„Rue de la Chaussee d'Antin 28.“
„Dann also auf Wiedersehen in sehr enstlegener Zeit.“
sagte Dauzat lächelnd.

„Gang einförd in sechs Wochen, das heißt am 15. October.“
„Ach, gnädige Frau“, entfuhr Jacques. „Sie werden eine so große Leere zurücklassen, daß wir nicht wissen, wie wir sie ausfüllen werden.“

„Bob, Sie leben sehr angenehm, ehe Sie mich kannten“, sagte die junge Frau heiter. „Sie werden auch weiter so leben.“

„Doch nun wohl sein, wenn auch nur, um das Glück zu haben. Sie wiederzusehen.“

Nach diesen Worten trennten sie sich, und am nächsten Tage war die Dame in Grau fort. Dauzat machte sich wieder an seinen Roman, Jacques rauchte Cigaretten, indem er das Meer betrachtete, aber eine Unruhe war über sie gekommen. Der Schriftsteller erstaunte sich dabei, daß er oft mit Feder und Rose in der Luft dalaß, der Verliebte fand den Takt abschätzich und den Horizont nobig. Nur, nichts wollte mehr gehen, und das Ende dieser Billigkattur rückte heran.

In der nächsten Woche darauf schlugen die beiden Freunde, ohne weiter zu kämpfen, mit außerordentlichem Eifer den Weg nach Paris ein; der eine nahm sich vor, bis nach Alix zu fahren, um einen Chefdeklar aufzufischen, der dort seinen Geist pflegte, der andere, sich zu Verwandten zu begeben, um dort einige Tage zu jagen. Sie trennten sich mit dem Versprechen, einander den bestimmten Tag ihrer Rückkehr zu schreiben, was sie rasch vergaßen, und der Monat October war schon ziemlich lange angebrochen, als Maurice Dauzat in der Wohnung Jacques Previnquieres erschien.

Die Stunde war noch zu früh, als daß der junge Mann seiner Gewohnheit nach schon auf gewesen wäre, trotzdem antwortete der Kammerdiener, daß der gnädige Herr ausgegangen sei. Etwas verstimmt entfernte sich Dauzat und kam um drei Uhr wieder. Von Jacques keine Spur. Drei Tage lang machte der Schriftsteller vergeblich Versuche, diesen Unschönen zu sehen; er konnte ihn nirgends, weder zu Hause noch in seinem Club, noch im Gesellschaft oder bei gemeinsamen Freunden finden. Gereizt, denn Geduld war nicht seine Hauptengel, gab Dauzat kein Lebenszeichen mehr von sich.

Seit etwa 14 Tagen hatte er alle Nachforschung aufgegeben, als er eines Abends in den Varietés, wo er eingetreten war, um sich den Effekt eines neuen Stücks anzusehen, in einer Loge das seine Profil der Dame in Grau zu bemerken glaubte. Er rückte sein Vorhang auf die dunkle und düstere Loge und machte eine plötzliche Bewegung der Überraschung. Im Fond, hinter Frau Descharmais, denn sie war es wirklich, hatte er eben Jacques Previnquieres erkannt. Er wandte sich ab, sah bis zum Auflicht nicht mehr hin, als jedoch der Vorhang fiel, ging er in den Korridor hinaus, in der seltenen Abhörfest, vor der Thür der Loge Ponto zu fassen und das Herauskommen seines Freundes abzuwarten.

In die Loge wollte er nicht eindringen, da er diese Art des Vorgehens für indiskret hielt, aber es war ihm nicht unlieb, dem mitschwierigen Freunde gegenüber zu stehen, der ihn mit solcher Beharrlichkeit floh. Denn jetzt machte er sich keine Illusionen mehr. Er begriff, daß Jacques sich seit seiner Rückkehr bemüht hatte, ihn auf jede Weise zu vermeiden. Warum? Das war ihm ganz klar. Er war der Besitzer der Dame in Grau, oder stand im Begriff, es zu werden, und um den Auf der jungen Frau zu schonen, bemüht er sich, den Erklärungen auszuweichen, die Dauzat sicherlich von ihm verlangt haben würde.

All dies sagte sich dieser, während er, von den Hindernissen gefangen, innerhalb des Kreisels der Logenbesitzerinnen, die die Paletots zurückgaben, da der letzte Akt bald anfangen sollte, vor der Thür der Loge im Korridor stand. Das Warten dauerte Dauzat jedoch zu lange, und da in der Loge sich nichts rührte, versiel er auf die Idee, durch das kleine Fensterchen in der Thür, dessen Vorhang nicht hermetisch verschlossen war, hineinzuschauen. Das Innere der Loge war von dem Licht der Lampen erhellt. Er sah, daß sie leer war: Jacques und Frau Descharmais waren vor dem Fallen des Vorhangs fortgegangen.

Dauzat begann zu lachen und, da das Stück für ihn mit dem zweiten Akt zu Ende war, legte er seinen Überzieher an, schritt auf den Boulevard hinaus, zündete sich eine Cigare an und lehrte zu Fuß, in einer stillen, sternenhellen Nacht in seine Wohnung in der Rue Notre-Dame de Lorette zurück. Am nächsten Morgen sah er bei der Arbeit, als sein Diener, trodgem der Eintakt in das Zimmer des Schriftstellers von acht Uhr bis Mittag verboten war, es wagte, die Thür zu öffnen und zu sagen:

„Herr Previnquieres ist da und besteht darauf, den gnädigen Herrn zu sehen. Will der gnädige Herr ihn empfangen?“

„Ja, lassen Sie ihn eintreten.“

Jacques erschien lächelnd, mit glücklicher Miene und ging mit ausgestreckter Hand auf seinen Freund zu.

„Du bist mir böse?“

„Ach?“ rief Dauzat. „Warum?“

„Dah ist Dir gestern Abend in den Varietés zwischen den Fingern durchgeschlüpft.“

„Ah, Du bist mir also aus dem Wege gegangen?“

„Ja. Komme ich aber anders? Frau Descharmais wurde toll, als sie Dich erblickte, und vor Allem, als sie sah, daß Du uns entzweit. Wir waren zum ersten Male zusammen aus. Und Gott weiß, wie viele Mühe es mich kostete, diesen Abend zu erlangen! Du faust Die nicht vorstellen, in welchem Grade diese reizende Jean schüchtern ist. Sie fürchtet sich vor Allem!“

„Eine Pein!“ sagte Dauzat.

„Nein, gewiß nicht“, protestierte Jacques, „aber eine Frau, die dem „Was wird man sagen?“ eine außerordentliche Wichtigkeit beilegt und sorgsam Alles vermeidet, was sie kompromittieren kann.“

„Und trotzdem ist sie nicht grausam gegen Dich?“

„Auf mein Wort, es existiert nichts zwischen uns.“

„Aber es brennt, es brennt!“

„Nein, ich mache gar keine Fortschritte. Sie ist entzückend, scheint an meinen Besuchen ein außerordentliches Vergnügen zu finden, verbirgt mir sogar nicht, daß ich ihr sehr gefalle, aber das ist Alles.“

„Nun, mein Junge, wir kennen dies Spiel; das ist die Liebe nach amerikanischer Art. Man entflammst einen Herrn durch Alles, was der offenkundigste Kärtli bieten kann, man gestattet ihm die leidenschaftlichsten Demonstrationen, man läßt sie bis zur äußersten Grenze gehen, aber im Moment, wo er wie der siegende Kahn sein Triumphsäule austostet will, drückt man ihm, wapp mit einem kleinen

Schlag den Kamm herunter. Und so bleibt es bis zum nächsten Tage, wo Alles wieder von vorne anfängt, mit denselben Präliminarien und derselben endlichen Niederlage. Das ist klassisch, mein Sohn, Du hättest die Prozedur erkennen müssen.“

„Aber wohin gedenkt sie mich damit zu führen?“

Dauzat nahm sich mit der Antwort Zeit, blickte seinen Freund ernsthaft an und sagte kurz und bündig:

„Zur Heirath.“

Ein kurzes Schweigen entstand. Jacques ging mit gesenktem Kopfe ins Zimmer auf und ab.

„Ich habe an all das gedacht“, hob er dann an. „Zum Henker, ich bin nicht naiv, aber es ist mir nicht unlieb, daß Du mich in meinen Ideen behältst.“

„Dummkopf! Eine Person tut alles Mögliche, um Dich einzufangen, kennt Dich von Deinem besten Freunde, der von Berufs wegen in Ihren Augen notwendig einen Steppel ist, und Deine Flechte nicht sofort, daß sie den Einfluss fürchtet, den er auf Dich ausüben könnte? Das ist doch klar wie der Tag, das springt doch in die Augen!“

„Welchen Grund hätte sie, zu glauben, daß Du ihr Opposition machen würdest?“

„Oh, sie ist Witwe! Heute ist ein junger Mann von fünfundzwanzig in Deiner Position eine Witwe von dreifundzwanzig! Und die Witwe eines alten Herrn oben.“

„Hör mal, das wäre verrückt! Das fühlt sie sehr gut, aber da sie es wünscht, will sie die, die Dich ausspielen könnten, von Dir entfernen. Und für sie muß ich der Exte unter diesen sein. Zum Beweis das, was ich Dir in diesem Moment sage.“

„Dauzat, sie ist sehr verführerisch!“

„Dein Geschäft ist sie.“

„Was räthst Du mir zu thun?“

„Was Dir am angenehmsten wäre.“

„Warum?“

„Weil Du doch nur das Ihnen wirst. Wozu also Worte verlieren?“

„Ich bin vernünftiger als Du denkst. Sag' mir, wie Dir an meiner Stelle benehmen würdest.“

„Vielleicht ebenso dumm, wie Du selbst.“

„Ich bin nicht zu Dir gekommen, um mich von Dir schimpfen zu lassen.“

„Du bist zu mir gekommen, weil Du nicht anders konntest. Wenn Du nicht gefühlt hättest, daß das zu stroff angespannte Band zwischen uns zerreißen wird, hättest Du auch weiter mit dem Manne Verhandeln gehabt, ohne den Du einst nicht leben konntest. Wär ich dein Philosoph, so würde ich Dich heute Deiner Wege schicken, um mich nicht an dem Tage, an dem ich Deiner, Deiner Freundschaft, Deiner Ergebenheit ernstlich bedurfte, der Gefahr auszutragen, dem Nichts gegenüberzutreten. Aber ich kenne Dich zu gut und zu lange, um Dir böse zu sein. Ich weiß, daß mit Ausnahme der Verstreuungen, die Dir vertraut sind, nicht auf Dich zu zählen ist. Du liebst mich, wenn Du Dich langweilst, wenn Du Niemanden bei der Hand hast, zum Blaudern beim Diner, wenn Deine Geschichte Dir Posten spielt hat und Du das Bedürfnis fühlst, daß Herz auszuschütten. Ich bin der Freund für Alles. Aber das ist nicht von Bedeutung, und man muß von den Leuten nicht mehr verlangen, als sie geben können. Ich ertrage Dich so, wie Du bist, weil Du mich im Grunde mit Deinem Egoismus, Deiner Seichheit, Deiner Schläfrigkeit amüsiest.“

Jacques hatte die heftige Rede des Freundes mit zugleich erstaunter und lächelnder Miene angehört.

„Ein Ungeheuer, sag' es gleich heraus, ich bin ein Ungeheuer.“

„Vieber Gott, nicht einmal daß! Gang einfach ein kleiner Farceur!“

(Fortsetzung folgt.)

Conservierte Gemüse und Früchte.

Durch große Abschlüsse der ersten Elsässer u. Braunschweiger Fabriken
bin in der Lage,

sämtliche Conserven
zu Fabrik-Engros-Preisen abzugeben und
gewährte bei Mehrabnahme Rabatt.

J. C. Keiper,
Kirchgasse 52. Kirchgasse 52.
Silberne Medaille Wiesbaden 1896.

Mein Backpulver
mit nebenstehender Schutzmarke
hat sich seit 15 Jahren vorzüglich bewährt u. übertrifft jedes andere Fabrikat.
Ein Misslingen des Gobeklets ist ausgeschlossen.
Hunderte von Anerkennungen. Back-Rezept gratis. Ein
Päckchen von 10 Gramm, ausreichend für 1 Pfund Mehl 25 Pf.
Nur zu haben 13419

Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.
Ein gut erhaltener Amerikaner läßt billig zu verkaufen.
14. Dogheimstrasse 18, Seitenbau. 190

Landtags-Ersatzwahl.

Sonntag, den 10. Januar 1897, Nachmittags 4 Uhr, findet hier im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a, eine

Wahl-Versammlung

statt, in welcher der conservative Kandidat:

Herr Admiral Werner

sein Programm darlegen wird.

Alle, die an dieser Kandidatur Interesse nehmen, werden zur Theilnahme hierdurch höflichst eingeladen.

F 470

Der Ausschuss des conservativen Wahlvereins.

Süßrahm-Tafelbutter

per Pfd. M. 1.20, täglich frisch, feinstes und haltbares Produkt, empfohlen 209

F. A. Dienstbach, Rheinstr. 87.

Ein gut erhaltener Amerikaner läßt billig zu verkaufen.
Nah. unter Cölln. H. J. 728 an den Tagbl.-Verlag. 700

Anmeldungen zum Wiesbadener Damen-Turnclub

nimmt
Herr Turnlehrer R. Seib, Bleichstrasse 15a,
entgegen.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Buchs Zurückstellung vom Militärdienste haben sich diejenigen jungen Leute, welche im Beisein des Bezeichnungsgescheins zum einjährigen freiwilligen Dienst sind und in diesem Jahre das 20. Lebensjahr vollendet, d. h. im Jahre 1877 geboren sind, bei der Erkrankungscommission hierfür, Freitags 18 Uhr bis 22 Uhr, Zimmer No. 2, zu melden. Die Meldeurtheil ist dabei innerhalb der Zeit vom 8. Januar bis 15. Februar d. J. zu erledigen und ist dabei der Bezeichnungsgeschein zum einjährigen freiwilligen Dienst vorzulegen.

Bekanntmachung dieser Meldeurtheil hat gemäß § 26 ad 7 der Wehr-Ordnung eine Bekräftigung wegen Betriebs nach den Melde- und Kontroll-Befehlen nur folgen: Der Civil-Direktor der Erkrankungscommission Wiesbaden (Stadt).

G. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines städtischen Schularztes ist zum 1. April cr. zu befreien.

Das Gehalt beträgt jährlich 550 Th. Bezeichnungsgeschein sind bis zum 15. Februar cr. einzureichen.

Die Anstellungs-Bedingungen können im Rathaus, Zimmer No. 12, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 5. Januar 1897.

Der Magistrat. In Beitr. Mangold.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines städtischen Armenarztes ist zum 1. April cr. zu befreien.

Das Gehalt beträgt jährlich 900 Th. Bezeichnungsgeschein sind bis zum 15. Februar cr. einzureichen.

Die Anstellungs-Bedingungen können im Rathaus, Zimmer No. 12, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 5. Januar 1897.

Der Magistrat. — Armenvorwaltung: Mangold.

Bekanntmachung.

Morgen Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung wunderbar bewunderte Stück eines Löwen zu 45 Pf. und einer Adu zu 35 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkaufen. Wiederbeschauer (Metzgerhändler, Fleischer, Wurstbereiter und Bierthe) darf das Fleisch nicht abweisen werden.

Stadtbaamt, Abth. für Strafenban.

Mittwoch, den 13. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, werben auf dem Reichsgerichtsplatz im District "Kleinstoffeln" 26 Häuser (je zu 30 Stufen) Hausschriften öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 6. Januar 1897.

Der Magistrat. — Armenvorwaltung: Mangold.

Bekanntmachung.

Morgen Samstag, den 9. Januar er. Vormittags 9½ u. Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich infolge Aufrufes in meinem Auktionslokal.

Nichtamtliche Anzeigen

Schuhwaaren-Versteigerung.

Morgen Samstag, den 9. Januar er. Vormittags 9½ u. Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich infolge Aufrufes in meinem Auktionslokal.

28. Grabenstr. 28

ca. 350 Paar Schuhe, Stiefel und Pantoffel aller Art für Damen, Herren und Kinder

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Auktion erfolgt ohne Rücksicht auf den Werth und ist Anprobe gestattet.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.

Für Brautleute.

Zwei polierte Bettstellen mit hohem Haupt, Sornnrahmen, Matratze u. Tell. sind außer Preis zu verkaufen. Bleifisch 19. 13391

8. Auktion der 1. Klasse 196. Königl. Preuß. Lotterie.

Stichwort: 8. Januar 1897.

Nur die Gewinne über 50 Mark sind den Käufern auszuhändigen.

(Gewinnzettel beigefügt.)

31 48 128 205 713 42 287 59 1112 28 201 70 801 567 612

702 851 49 171 76 218 100 361 37 514 60 774 24 319 319 5

68 311 615 764 40 65 595 200 361 37 514 60 774 24 319 319 5

601 100 615 764 40 65 595 200 361 37 514 60 774 24 319 319 5

65 35 503 718 24 319 361 37 514 60 774 24 319 319 5

1006 49 50 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

789 60 10 13100 238 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

14088 170 755 15100 238 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

618 91 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

1000 91 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

2016 761 861 62 392 504 44 581 78 11305 482 504 3

2925 45 761 861 62 392 504 44 581 78 11305 482 504 3

467 89 657 232 255 281 282 504 44 581 78 11305 482 504 3

676 783 98 599 281 282 504 44 581 78 11305 482 504 3

8008 129 76 87 309 491 100 557 79 11305 482 504 3

91 48 128 205 713 42 287 59 1112 28 201 70 801 567 612

50000 629 560 200 361 37 514 60 774 24 319 319 5

314 48 128 205 713 42 287 59 1112 28 201 70 801 567 612

519 60 10 13100 238 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

757 39018 27 427 502 688

40091 111 514 628 727 50 66 809 39 75 91 41159 767 815 49141

915 110 615 764 40 65 595 200 361 37 514 60 774 24 319 319 5

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

47116 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3

5016 81 88 94 101 100 298 628 735 39 43 581 78 11305 482 504 3